Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 7

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uerbandswesen.

Der Sandwerts und Gemerbeverein Rufchliton am Burichfee beftrebt fich, in feinem Berein und vor einer weiteren Offentlichkeit aktuelle gewerbepolitische Fragen zu behandeln. Nachdem vor drei Monaten herr Dir. Suber-Schärer einen Bortrag über den gewerblichen Rechtsfchus gehalten hat, folgte herr Rechtsanwalt Gof: weiler mit einem öffentlichen Bortrag über den "Dienftpertraa".

Verschiedenes.

+ Solzhandler Wettstein in Chur, der fürzlich gestorben ist, war überaus tüchtig in seinem Beruf. Er tannte und beherrschte sein Fach nach allen Richtungen und in allen Details; er war ein guter Holzkenner. Bor etwas mehr als 20 Jahren tam er nach Graubunden, wo er u. a. 8 Jahre als technischer Leiter des Sagewerkes in Rhäzuns verbrachte. Vor gut 10 Jahren fiedelte er nach Chur über, errichtete dort eine Kiften-fabrit mit Bauschreineret, die er bald einem seiner Sohne überließ, um felbft nur noch den Holzhandel zu betreiben. Im geschäftlichen Verkehr war er von unbedingter Zu-verläffigkeit; auf sein Wort konnte man sich verlaffen, wie auf einen Bertrag.

Bom Startftrom getotet. In Schuls (Graub.) berührte ber Lokomotivführer Erni von Samaden auf bem Dache bes Maschinenhauses eine elektrische Leitung und murde sofort getotet.

Der IX. Rurs für autogene Metallbearbeitung findet vom 25.—30. Mai cr. in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufficht der Allgem. Gewerbeschule) in Bafel, Ochsengaffe Mr. 12, ftatt.

Die Kurse finden statt: Bormittags von 81/4—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr. Jeden Bormittag findet ein Bortrag ftatt, welcher ca. 2 Stunden dauert. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet.

Als Kursbeiträge wurden feftgesett:

a) Für Mitglieder des Schweiz. Azetylen-Bereins Fr. 30 " Nichtmitglieder .

In diesen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, Schweißpulvern usw. enthalten.

Anmelbungen zu den Rurfen nimmt die Geschäftsftelle

des Schweiz Azetylen Bereins, Basel, entgegen. Alle den Kurs beireffende Anfragen find ebenfalls an die Geschäftsftelle des Bereins zu richten. Die Rursbeiträge muffen mit der Anmeldung erfolgen (Postscheck-Konto V 1454). Nach Erhalt des Betrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte ausgehändigt.

Schweizerifche Unfallverficherungsanftalt in Luzern. Der Berwaltungsrat stellte in seiner Session vom 29./30. April 1914 die Grundsätze über die Einrichtung der Gefahrenklaffen und der Gefahrenftufen der Betriebsunfälle der obligatorischen Bersicherung auf. Darnach besteht für je eine Gattung ber versicherten In-duftrien und Gewerbe eine Gesahrenklasse. Jede Gefahrenklaffe enthält eine Anzahl von Gefahrenftufen, denen die einzelnen versicherten Betriebe der Rlaffen nach Maßgabe ihrer individuellen Unfallgefahr zugeteilt werden. Jeder Gefahrenftufe entspricht ein Prämiensatz. Nach Bilbung ber je zu einer Gefahrenklaffe vereinigten Gruppen von Betrieben wird ben Berufsverbanden Ge-

legenheit gegeben werben, sich zu äußern. Der Rat befaßte sich im weitern mit der Frage ber Ausgestaltung des Unterrichts in der Unfallmedizin an den schweizerischen medizinischen Fakultäten. Zum !

Zwecke der Einführung der praktizierenden Arzte in die neuen Aufgaben, welche ihnen die Unfallversicherung nach Maßgabe des Bundesgeseiges über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 bringen wird, wird fich die Schweizer. Unfallversicherungsanstalt mit ber Schweizer. Arztekommiffion in Beziehung fegen, bamit diese die Beranstaltung von der Anftalt zu subventionierender klinischer Rurse über Unfallmedizin an die Sand

Neue Bauftoffe. (Richtigftellung.) In einer gangen Reihe von Schweizer-Zeitungen erscheint feit einiger Beit ein Artifel mit dem Titel "Neue Bauftoffe". Unter anberem wird darin auch von Kunftschlefer in einer Beise gesprochen, daß jeder Lefer merten muß, daß damit

Eternit gemeint ift.

Es wird im erwähnten Artikel gefagt, daß der Runftschiefer aus Schieferabfällen und Zement beftebe. Diefe Erklärung ift geeignet, die Qualität des Eternit oder Runftschiefer in ben Augen ber Konsumenten herunter zu fegen, benn nicht aus Abfallen, sondern aus gang prima Afbest und Zement ift ber Eternit gu's sammengefest. Afbesifteine haben bie Gigenschaft, beim Berkleinern nicht in Stücke oder Staub zu zerfallen, fondern fich in Fafern zu zerteilen. Diefe außerft gaben, unverbrennbaren und gegen Sauren unempfindlichen Fafern, liegen in ber Eternitplatte frenz und quer und bilden fo, wie beim Gifenbeton die Armterung, Daber die große Druck- und Bugfeftigkeit diefer verhaltmäßig dunnen, leichten Blatten. Eternit, der im Baufache die mannig-faltigste Berwendung findet, ist wetterbeständig, seuer-sicher, fäulnissret, wächst und schwindet nicht. Bon Natur ist er hellgrau, wird aber auch in kupferbraun, schiefer-blau und rot hergestellt und eignet sich ganz besonders au Bedachungs- und Sausvertleibungszweiten, aber auch wie fein anderes Material jum Umbeden von Gebäuden, die mit Stroh oder Holzschindeln gedeckt maren.

Weil nun gerade von neuen Baumaterialien die Rede ift, so wurde es vielleicht manchen Leser intereffieren zu erfahren, daß aus Eternit ein ganz neues Fabrikat er-ftellt wird. Es find dies die Eternit-Wellplatten, ein Produtt, das in feiner vollendeten Borguglichkeit bisber einzig den Schweizer. Eternitwerken zu erstellen gelungen Die Eternit Wellplatten roften nicht, find gegen Witterung, Rauch und Gafe in hohem Grade widerftandsfähig.

Die Bruchbelaftung beträgt bei 110 cm Plattenbreite 345 kg, und 5 mm Blattenftarte 6 mm 400 kg,

bei einer Auflagerdiftang von 75 cm.

Diefe Art der Bedachung eignet fich besonbers ba, wo es sich um Objekte mit kleiner Dachneigung handelt,

Minimum 10% (Hallen-, Perron- und Schuppendächer). Für die Wetter- und Frostbeständigkeit leisten die Schweizer. Eternit-Werke 10jährige Garantie und da diese Wellplatten nicht nur im bekannten Hellgran, sondern auch in kupferbrauner Farbe geliefert werden, durfen fe manchen Ortes Berwendung finden, wo Bellbleche mangels

dieser Borzüge nicht mehr in Frage kommen können. Berlangen Sie Muster und Preisliste Nr. 52.

Schweizer. Eternit-Berte A. G., Niederurnen (Glarus).

Sprengproben in Kaltbrunn (St. Gallen). (Eingel.) Die von der Firma Robert Aebi & Co., Burich, veranftalteten, durch Hrn. G. Rurath in Weefen geleiteten Sprengproben haben ergeben, daß auf diesem Gebiete ein enormer Fortschritt erzielt worden ift. Die zahlreichen Buschauer, unter benen fich erprobte Sprenger und Fachleute befanden, konnten sich das unglaubliche Experiment mit ansehen, wie mit dem neuesten Sicherheitsftoff Al-